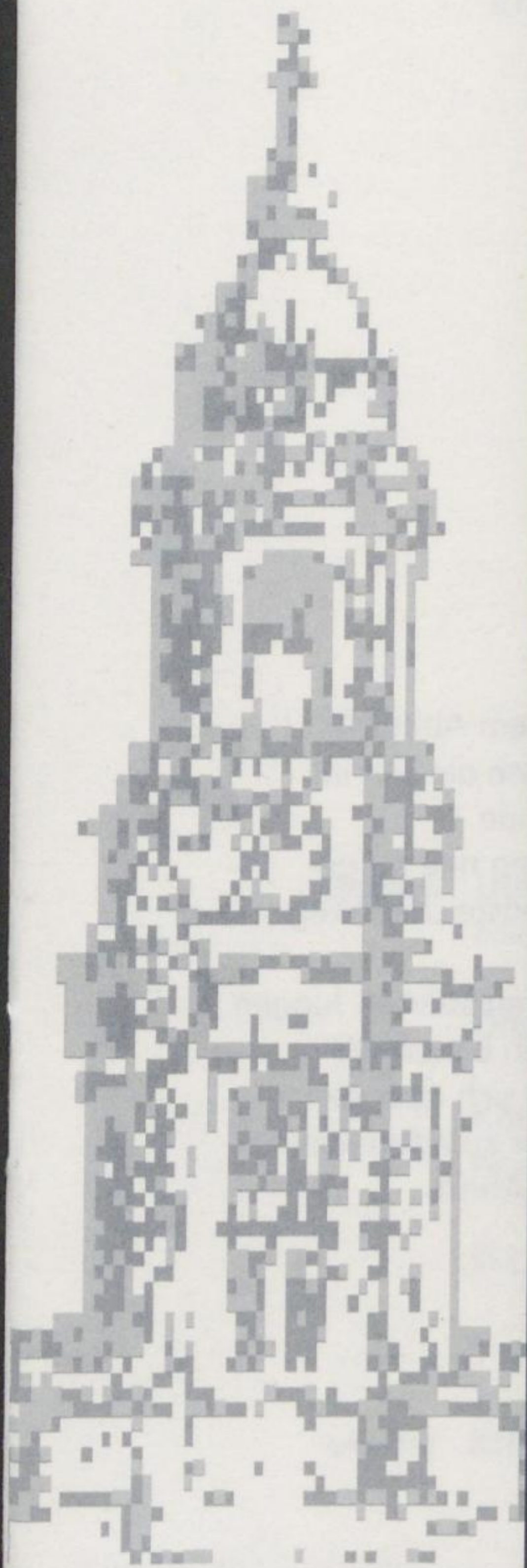


konzert

21. NOVEMBER

1999



DRESDNER



KREUZCHOR

Aus urheberrechtlichen Gründen ist das Fotografieren sowie die Herstellung von Ton- und Videoaufnahmen nicht gestattet.

Dem Anlass des Konzertes entsprechend, bitten wir, von Beifallsbekundungen abzusehen.

Kruzianer werden ...

Jahr um Jahr geht nach dem Abitur für die Kruzianer der 12. Klasse die Zeit im Dresdner Kreuzchor zu Ende.

Gleichzeitig werden Jungen neu aufgenommen, die den traditionsreichen Weg des Chores fortführen.

Eltern von musikalisch interessierten Jungen im Alter von 6 bis 9 Jahren bieten wir jederzeit die Möglichkeit, sich über den Bildungsweg als Kruzianer zu informieren. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Dresdner Kreuzchor
Dorit Keucher
Mitarbeiterin für Nachwuchs

21. NOVEMBER 1999

Sonntag, 17 Uhr
Kreuzkirche Dresden

Johannes Brahms

Ein Deutsches Requiem op.45

Solisten Ute Selbig - **Sopran**
Michael Volle - **Baß**

Dresdner Kreuzchor

Körnerscher Sing-Verein Dresden

Peter Kopp - Einstudierung

Dresdner Philharmonie

Leitung Kreuzkantor Roderich Kreile

I.

- Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.
Matthäus 5, 4
 - Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen
und tragen edlen Samen,
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.
Psalm 126, 5.6
- ## II.
- Denn alles Fleisch, es ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
wie des Grases Blumen.
Das Gras ist verdorret
und die Blume abgefallen.
1. Petrus 1, 24
 - So seid nun geduldig, lieben Brüder,
bis auf die Zukunft des Herrn.
Siehe ein Ackermann wartet
auf die köstliche Frucht der Erde
und ist geduldig darüber,
bis er empfahe
den Morgenregen und Abendregen.
Jakobus 5, 7
 - Aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit.
1. Petrus 1, 25
 - Die Erlöseten des Herrn werden
wiederkommen
und gen Zion kommen mit Jauchzen;
ewige Freude

wird über ihrem Haupte sein;
Freude und Wonne werden sie ergreifen,
und Schmerz
und Seufzen wird weg müssen.
Jesaja 35,10

III.

Herr, lehre doch mich,
daß ein Ende mit mir haben muß
und mein Leben ein Ziel hat,
und ich davon muß.
Siehe,
meine Tage sind eine Handbreit vor dir,
und mein Leben ist wie nichts vor dir.
Ach, wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben.
Sie gehen daher wie ein Schemen,
und machen sich viel vergebliche Unruhe;
sie sammeln und wissen nicht,
wer es kriegen wird.
Nun Herr, wes soll ich mich trösten?
Ich hoffe auf dich.

Psalm 39, 5-8

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand,
und keine Qual rühret sie an.

Weisheit Salomo 3,1

IV.

Wie lieblich sind deine Wohnungen,
Herr Zebaoth!
Meine Seele verlanget und sehnet sich
nach den Vorhöfen des Herrn;
mein Leib und Seele freuen sich
in dem lebendigen Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen.
Die loben dich immerdar.

Psalm 84, 2.3.5

V.

■ Ihr habt nun Traurigkeit:
aber ich will euch wiedersehen,
und euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude
soll niemand von euch nehmen.
Johannes 16, 22

■ Sehet mich an:
Ich habe eine kleine Zeit
Mühe und Arbeit gehabt
und habe großen Trost funden.
Sirach 51, 35

■ Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet
Jesaja 66, 13

VI.

■ Denn wir haben hie
keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.
Hebräer 13, 14

■ Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:
Wir werden nicht alle entschlafen,
wir werden aber alle verwandelt werden;
und dasselbige plötzlich, in einem Augenblick,
zu der Zeit der letzten Posaune.

■ Denn es wird die Posaune schallen,
und die Toten werden auferstehen
unverweslich,
und wir werden verwandelt werden.
Dann wird erfüllet werden das Wort,
das geschrieben steht:
Der Tod ist verschlungen in den Sieg.
Tod, wo ist dein Stachel?
Hölle, wo ist dein Sieg?

1. Korinther 15, 51-55

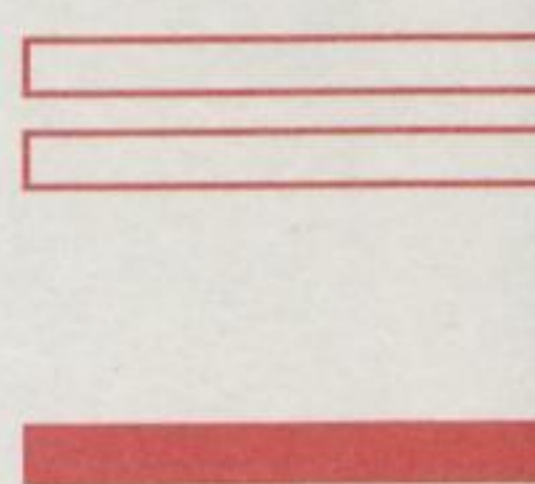
■ Herr, du bist würdig,
zu nehmen Preis und Ehre und Kraft,
denn du hast alle Dinge geschaffen,
und durch deinen Willen haben sie
das Wesen und sind geschaffen.

Offenbarung des Johannes 4, 11

VII.

■ Selig sind die Toten,
die in dem Herrn sterben, von nun an.
Ja, der Geist spricht,
daß sie ruhen von ihrer Arbeit;
denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Offenbarung des Johannes 14, 13



Ute Selbig

wurde in Dresden geboren. Sie studierte an der Dresdner Musikhochschule "Carl Maria von Weber" Gesang und beendete das Studium mit dem Staatsexamen.

Bereits während des Studiums errang sie erste Preise bei nationalen und internationalen Gesangswettbewerben (u. a. Bachpreisträgerin des Internat. Bach-Wettbewerbes). Seit 1985 gehört sie als Solistin dem Ensemble der Sächsischen Staatsoper Dresden an. Für ihre Verdienste als Mozart- und Strauss-Interpretin wurde sie 1993 mit dem Christel-Goltz-Preis ausgezeichnet.

Sie pflegt eine außerordentlich rege Konzert- und Oratorientätigkeit.

Gastspielreisen als Solistin führten sie durch annähernd ganz Europa sowie nach Kanada, Japan und in die Vereinigten Staaten. Bei zahlreichen nationalen und internationalen Musikfestivals ist sie eine gefragte Sopranistin und arbeitet mit namhaften Dirigenten und Orchestern.

Dem Dresdner Kreuzchor ist die Künstlerin durch eine langjährige Zusammenarbeit verbunden.

Vielfältig ist ihre Arbeit für Rundfunk- und Fernsehproduktionen, auf zahlreichen Schallplatten- und CD-Einspielungen ist die Künstlerin zu hören.

Michael Volle

wurde in Freudenstadt geboren. Er studierte in Trossingen und Stuttgart, zu seinen Lehrern gehören Josef Metternich und Rudolf Piernay.

Der Sänger ist Preisträger nationaler und internationaler Gesangswettbewerbe, u. a. CIEM Genf und in Gütersloh. 1990 erhielt er sein erstes Engagement am Nationaltheater Mannheim, es folgten Verpflichtungen an der Oper der Stadt Bonn sowie ab 1996 an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf. Renommiertere Opernhäuser, wie das Royal Opera House, London, die Opera National de Paris, die Mailänder Scala, sowie bekannte Festspiele, wie die Schwetzingen Festspiele, die Salzburger Festspiele, laden den Künstler für ihre Produktionen ein, dabei arbeitet er mit bekannten Dirigenten (u. a. Michael Gielen, Thomas Hengelbrock, Nikolaus Harnoncourt) zusammen.

Er gibt regelmäßig Liederabende und konzertiert mit so bedeutenden Dirigenten wie Zubin Mehta, Seiji Ozawa, Michel Plasson, Charles Dutoit, Helmuth Rilling, Valery Gergiev, Marcello Viotti.

1998 konzertierte er erstmals mit dem Dresdner Kreuzchor bei der Aufführung des "Elias" von Mendelssohn Bartholdy im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele.

Zahlreiche CD-Aufnahmen geben Einblick in die Vielfalt seiner Gesangskunst.

Dresdner Kreuzchor

Die Geschichte des Dresdner Kreuzchores umfaßt weit über sieben Jahrhunderte, damit ist er einer der ältesten Knabenchöre Deutschlands.

Gegründet als Lateinschule an der „capella sanctae crucis“, der heutigen Kreuzkirche und Heimstatt des Chores, hat sich mit dem Kreuzchor die mittelalterliche Tradition liturgischer Knabengesänge bis in unsere Tage erhalten. Als älteste und auch heute von der Stadt getragene künstlerische Institution ist der Dresdner Kreuzchor ein unverzichtbarer Teil ihrer Identität.

Dem Dresdner Kreuzchor gehören heute 150 Kruzianer im Alter von 9 bis 19 Jahren an. Vornehmlich musiziert der Chor als gemischter Knaben- und Männerchor, wobei sich die Besetzungstärke nach den jeweils aufzuführenden Werken richtet. Zu Gastspielen reisen etwa 80 Sänger.

Die Kreuzkirche ist der Ausgangspunkt aller Musikpflege des Kreuzchores: Die Gestaltung der Musica sacra für die Sonntags- und Vespergottesdienste entspricht seiner ursprünglichen Verpflichtung und bildet zugleich das Fundament seiner künstlerischen Arbeit.

Kaum ein anderer Chor verfügt über ein gleichermaßen vielfältiges und umfassendes Repertoire. Es reicht von den frühbarocken Werken des Dresdner Hofkapellmeisters Heinrich Schütz, den Bachschen Passionen, Motetten und Kantaten sowie der Chormusik des 19. Jahrhunderts bis zur Moderne. Mit zahlreichen Ur- und Erstaufführungen erfährt der Dresdner Kreuzchor immer wieder auch die Beachtung und Anerkennung der Fachkritik. Einen festen Bestandteil des Repertoires bilden die Kompositionen ehemaliger Kreuzkantoren.

Aus liturgischer Tradition hervorgegangen und fest in ihr verwurzelt, gehört der Dresdner Kreuzchor zu den wenigen Chören, die auch beständiger Teil des Konzertlebens geworden sind. Die gemeinsamen Konzerte mit der Dresdner Philharmonie, der Sächsischen Staatskapelle Dresden oder Spezialensembles für Alte Musik sind aus dem Musikleben der Stadt nicht wegzudenken.

Ebenso gern gesehene und gefeierte Gäste sind die Kruzianer in den großen Kirchen und Konzertsälen des In- und Auslandes. Tourneen führten den Chor über deutsche und europäische Grenzen hinaus bis nach Japan, Israel, Kanada und in die Vereinigten Staaten.

Renommierte Opernhäuser engagieren Mitglieder des Kreuzchores als Solisten und regelmäßig wird der Chor zu Fernseh- und Rundfunkaufnahmen verpflichtet.

Seit 1995 steht der Dresdner Kreuzchor unter Vertrag bei der „Deutschen Grammophon Gesellschaft“.

Bis zum Abitur erhalten die jungen Sänger ihre schulische Ausbildung am Kreuzgymnasium. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Alumnat, in dem die meisten Kruzianer während ihrer Zeit im Kreuzchor wohnen.

Erfolg und Berühmtheit des Dresdner Kreuzchores resultieren nicht allein aus dem spezifischen Klang der Knabenstimmen. Sie sind auch das Ergebnis täglicher Probenarbeit und eines intensiven Gesangs- und Instrumentalunterrichtes für jeden

Kruzianer. Hervorragende Musikerpersönlichkeiten gingen so aus dem Kreuzchor hervor.

Die Spezifik des Chores prägt nicht zuletzt die jahrhundertelange Arbeit der Kreuzkantoren. Dieser Kontinuität ist es zu verdanken, daß jene einmalige Synthese zwischen liturgischer Tradition und höchster künstlerischer Qualität gelang, die dem Dresdner Kreuzchor zur Weltgeltung verhalf.

Körnerscher Sing-Verein Dresden

wurde 1993 auf Initiative von Peter Kopp durch Musikstudenten und ehemalige Kruzianer ins Leben gerufen. Eines der Anliegen ist die Wiederbelebung der Tradition des einst von Christian Gottfried Körner (1756-1831) - zwischen 1785 und 1815 eine der prägenden Persönlichkeiten des Dresdner Kunst- und Geisteslebens - gegründeten Singzirkels. Die künstlerische Arbeit ist seither von Musik der Zeit der Aufklärung und Frühromantik wesentlich bestimmt. Neben Standardwerken, so von Händel, Haydn und Bach werden heute vergessene Werke des ehemaligen Dresdner Hofkapellmeisters Naumann und anderer erschlossen und als Wiederaufführungen präsentiert. Außerdem verfügt der Chor über ein breites a-cappella-Repertoire. Als instrumentale Partner werden häufig auf historischen Instrumenten musizierende Orchester wie das Dresdner Instrumental-Concert oder das Dresdner Barockorchester verpflichtet.

Andere Partner sind Kammermusikvereinigungen der Staatskapelle Dresden oder der Dresdner Philharmonie.

Regelmäßig wird der Körnersche Sing-Verein zur Mitwirkung bei größerer Chorsinfonik vom Dresdner Kreuzchor herangezogen.

Der Chor trat erfolgreich beim 34. Internationalen Schütz-Fest, dem Tag Mitteldeutscher Barockmusik sowie der Bachwoche Ansbach auf und produzierte zwei CD mit Werken Johann Gottlieb Naumanns bei ARS MUSICI sowie Rundfunkaufnahmen.

Dresdner Philharmonie

Die Dresdner Philharmonie, das Konzertorchester der sächsischen Landeshauptstadt, prägt mit ihren jährlich rund 80 Konzerten wesentlich das Kulturleben der Stadt.

Die Konzerte des aus 450jähriger Dresdner Ratsmusiktradition hervorgegangenen Orchesters, das sein Domizil seit 1969 im Kulturpalast am Altmarkt, also mitten im Herzen der Stadt, hat, sind für Tausende Dresdner und für die Gäste der Elbmetropole Anziehungspunkt.

Bedeutende Gastdirigenten und Solisten musizieren mit dem Orchester in seiner Heimatstadt. Ihrerseits sind die Philharmoniker auf den Konzertpodien des Auslands regelmäßig präsent. Durch ganz Europa, bis nach China, Japan, Israel, Südamerika und in die USA führten Gastspielreisen die Philharmoniker bisher.

Ihre Entstehung führt die Dresdner Philharmonie auf die Einweihung des ersten Konzertsaaes am 29. November 1870 in Dresden zurück.

Mit dem Gewerbehauseaal erhielt die Bürgerschaft Gelegenheit zur Organisation großer Orchesterkonzerte. Damit trat die Entwicklung eines vom höfischen Leben unabhängigen, öffentlichen Konzertwesens der Stadt in ein neues Stadium ein. Das damalige "Gewerbehauseorchester" veranstaltete ab 1885 Philharmonische Konzerte in Dresden, die dem Klangkörper 1915 den Titel "Dresdner Philharmonisches Orchester" eintrugen.

In der Vergangenheit haben unter anderen Brahms, Tschaikowski, Dvorak und Strauss eigene Werke mit dem Orchester aufgeführt.

Bedeutende Dirigenten und Musiker musizierten mit dem Klangkörper.

Als Chefdirigenten waren seit 1934 Paul van Kempen, Carl Schuricht, seit 1945 Heinz Bongartz, Horst Förster, Kurt Masur, Günther Herbig, Herbert Kegel und Jörg-Peter Weigle tätig. Michel Plasson war von 1994 - 1999 Chefdirigent des Orchesters.

Kurt Masur ist heute Ehrendirigent des Orchesters.

In einer ungewöhnlichen Konstellation von Berufs- und Laienmusikern gehören der Dresdner Philharmonie drei Chorensembles an:

der Philharmonische Chor - ein großer gemischter Chor-, der Philharmonische Kinderchor und der Philharmonische Jugendchor Dresden.

1967 hatte der damalige Chefdirigent Kurt Masur die Chöre an das Orchester gebunden. Seitdem gehören die gemeinsamen Aufführungen großer vokalsinfonischer Werke und konzertanter Opern zu den Höhepunkten jeder Spielzeit.

Die Dresdner Philharmonie begleitet den Dresdner Kreuzchor regelmäßig bei den großen Oratorien und Passionen während des Kirchenjahres.

Kreuzkantor Roderich Kreile

wurde 1956 geboren und studierte in München Kirchenmusik und Chorleitung.

Schon während seiner Studienzeit wurde er Kirchenmusiker an der Christuskirche in München, wo er eine überregional bedeutende kirchenmusikalische Arbeit mit den Chören der Christuskirche verwirklichen konnte.

Von 1988 bis Sommer 1996 unterrichtete er an der Musikhochschule München Chorleitung, zuletzt als Professor, und leitete zwei Hochschulchöre. Durch die Arbeit mit diesen Ensembles eignete er sich ein umfangreiches Repertoire an, das Werke aller Epochen der Musikgeschichte bis hin zu einer Reihe von Uraufführungen einschließt.

1989 wurde ihm der staatliche Förderpreis des Landes Bayern für junge Künstler verliehen.

1990 wurde er zum „Kirchenmusikdirektor“ ernannt.

1994 übernahm er zusätzlich die Einstudierungen beim Philharmonischen Chor München und arbeitete für namhafte Dirigenten wie Gerd Albrecht, Sergiu Celibidache, Lorin Maazel u. a. Reisen als Dirigent, Organist und Dozent für Chorleitung führten ihn nach Südafrika, Taiwan, in die USA und mehrere europäische Länder.

Impressum

Dresdner Kreuzchor

Herausgeber

Barbara Gläßer, Uwe Grüner

Redaktion

Andreas Balzer - Neue Medien

Betreuung

Katharina Balzer

Grafische Gestaltung

Dresdner Kreuzchor
Eisenacher Straße 21
D - 01277 Dresden

Telefon + 49 (351) 3 15 35 60

Telefax + 49 (351) 3 15 35 61

Internet www.kreuzchor.de

E-mail buero@kreuzchor.de

Durch den Förderverein
Dresdner Kreuzchor e. V.
werden nach dem
Konzert CD-Aufnahmen
des Dresdner Kreuzchores
zum Kauf angeboten.